



Neu im Quartier

# Blumiges Design mit Sozialbezug

Am Löwenplatz 6 gibt es seit ein paar Monaten das Lokal «marmeli». Auf kleinstem Raum entwirft, produziert und verkauft die Designerin Barbara Gonzenbach hier Schmuck und Mode aus erster Hand.

Die Häuserzeile am Löwenplatz mit ihrem kreativen Flair ist um eine Preziose reicher. Das schön gestaltete Schaufenster lädt seit September 2018 in eine Werkstatt-Boutique, wo sich das Auge an viel Floralem erfreuen kann. Das Sortiment ist klein, doch ausgewählt, und es trägt die persönliche Handschrift der Inhaberin Barbara Gonzenbach. «Ich entwerfe und produziere schon seit 11 Jahren Schmuck und Textilaccessoires, welche auch über andere Geschäfte verkauft werden. Jetzt liegt mein Atelier erstmals direkt in einer Fussgängerzone, was mir natürlich mehr Laufkundschaft bringt», erzählt die 43-jährige Nidwaldnerin, die im Dreilindenquartier wohnt.

## Wie es zum Geschäftsnamen kam

Die in digitalem Mediendesign sowie Marketingplanung ausgebildete Frau wollte schon bald eigene Produkte kreieren. «Meine ersten Anfertigungen waren Ohrhänger aus Origamipapier, welche auf gute Resonanz stiessen.» Diese Papierarbeiten hätten auf einen Fotografen wie glänzende Murmeln gewirkt – deshalb ihr Geschäftsname «marmeli». Es



Barbara Gonzenbach (rechts) mit Kleid, Ohrschmuck und Espadrilles aus dem eigenen Atelier. Eine amerikanische Touristin will sich ein paar Espadrilles auf Bestellung nähen und in die USA schicken lassen.



Der Laden ist eingereiht in die schicke Häuserzeile am Löwenplatz.

folgten mit Stoff oder Leder bespannter Ohrschmuck, digitalbedruckte Schals und Kleider in verschiedenen Stoffen. «Mich fortlaufend inspirieren zu lassen und neue Ideen umzusetzen, macht Spass», so die zweifache Mutter.

## Neuster Hit: Selbst genähte Espadrilles

Bezüglich Herstellung liegt Barbara Gonzenbach «die geografische Nähe» am Herzen. Bedruckt werden ihre Stoffe in Como (in der

Schweiz gibt es keine Möglichkeit für diese Technik), nähen hilft ihr eine Freundin – und seit kurzem auch stundenweise ein iranischer Flüchtling, den sie über die Luzerner Hilfsorganisation HelloWelcome kennengelernt hat.

## Flüchtling hilft mit im Betrieb

Der erfahrene Schneidergehilfe unterstützt die «marmeli»-Besitzerin unter anderem bei ihrem neuesten Produkt: den verspielten Espadrilles. Die typisch geknüpften Sohlen aus Flachs oder Hanf sind mit bunten Stoffresten vernäht, welche beim Verarbeiten von Kleidern und Schals übrig geblieben sind. Dort wo die Ferse aufsetzt, klebt ein roter, spitz zulaufender Stofffleck: «Für jeden Flüchtling eine Träne», sagt die Designerin.

◆ Text und Fotos Eva Holz

## marmeli

Schmuck und Accessoires  
Löwenplatz 6, 6004 Luzern  
Tel. 078 745 33 98  
info@marmeli.ch, marmeli.ch

Öffnungszeiten: jeweils vormittags, Freitag 9-17 30 Uhr.

## KURZ NOTIERT

### Die MaiHof-Glocken hautnah erleben!

Im MaiHof wird jeweils am Samstag um 17 Uhr der Sonntag eingeläutet – und zwar mit allen fünf Glocken. Sieben Tonnen sind dann in Bewegung, im Einzelnen die Schutzengelglocke (Ton a) mit 577 kg, die Bruder-Klaus-Glocke (g, 771 kg), die Liebfraueglocke (e, 1347 kg), die Josefsglocke (d, 1798 kg) und die Dreifaltigkeitsglocke (c, 2564 kg).

Das Geläut der fünf Glocken ist in unmittelbarer Nähe ein eindrückliches Schauspiel. An den Samstagen vom 31. August und 21. September ist dies möglich. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr unten beim Turm. Wir steigen gemächlich hoch bis zu den Glocken. Dabei gibt es von



Einmal selber hier oben sein: Blick in den MaiHof-Glockenturm.

Bild Ramon Imlig

Turmann Roland Feer Informationen über die Pfarrei, den Turm, das Uhrwerk und natürlich die Glocken. Ausgerüstet mit zur Verfügung gestellten Ohrstöpseln und Ohrmuscheln werden wir nach dem 5-Uhr-Stundenschlag das Geläut «erleben» (laut Suva ist das mit dem doppelten Gehörschutz bedenkenlos). Danach geniessen wir einen Apéro und die wunderbare Aussicht. Eine Anmeldung ist nötig und erbeten unter maihofturm@kathluzern.ch. Die Platzzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Für Kinder unter 12 Jahren ist dieser Anlass nicht geeignet. Kostenbeitrag: 5 Franken pro Person.

(zvg)